

Das Zürcher Proberbuch von Ruedi Kunzmann und Karl Weisenstein

Einen lange verborgenen Schatz haben die beiden Autoren für die Schweizer Numismatik zugänglich gemacht! Die handschriftliche Aufzeichnungen mehrerer Mitglieder der Familie Stampfer, die zwischen 1549 und 1680 in Zürich als Metallprüfer (Wardeine) amtierten.

Die ganze Handschrift ist im Buch abgebildet, daneben hat Karl Weisenstein die verschiedenen oft schwer lesbaren Schriften (Klauen) für uns entziffert. Wer zweifelt, kann im Original nachprüfen, – rückwärts ist's einfacher!

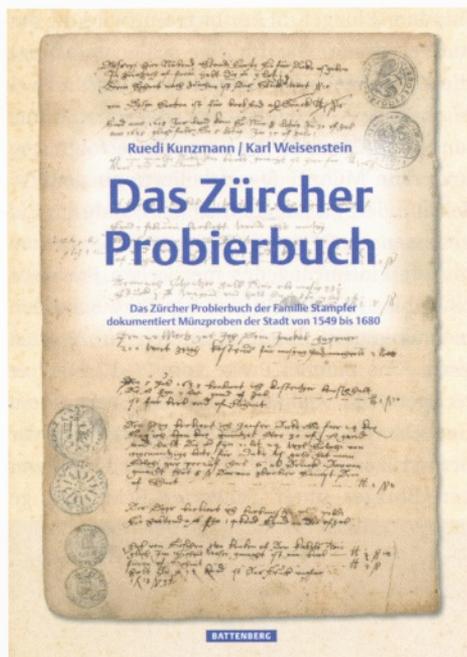
Kurzum eine vorbildliche Edition!

Zusätzlich haben die Autoren die Münzen – soweit möglich – bestimmt und die Gewichts- und Feinheitsangaben von Löth, Quintel und Grän, Schilling und Haller in metrische Masse umgerechnet.

Neben den Originalabbildungen aus der Zeit, die Quellenwert haben, zeigen Fotos von heute noch vorhandenen Münzen, wie die eingeschmolzenen Stücke wohl ausgesehen haben.

Der Wardein war ein geschworener Beamter, der die Gold- und Silberwaren der Goldschmiede, seiner Zunftgenossen, prüfte und garantierte. Er war mit dem Münzmeister für die Kontrolle der Münzprägung verantwortlich und überprüfte für den Säckelmeister die Werthaltigkeit der Staatskasse. Dafür erhielt er keinen Lohn, sondern ein Jahrgeld, das sogenannte Neujahrsgeschenk.

Hans Jakob Stampfer (1506/1579) begann dieses Buch 1549, als er schon zehn Jahren als Wardein wirkte. Er arbeitete als Goldschmied,



Das Zürcher Proberbuch

Ruedi Kunzmann und Karl Weisenstein
Battenbergverlag, Regenstauf 2018.

als Münzmeister und Erfinder von Prägemaschinen. Als berühmter Fachmann führte er auch in privatem Auftrag gegen Entgelt Prüfungen durch und dokumentierte dies in seinem Buch. Seine Einträge zeigen aktuelle Probleme im Geldumlauf noch direkter und neutraler als obrigkeitliche Prüfungen. In späteren Jahren